



1524

## Ayn Sendbrieff vonn ainer Andaechtigen frummen klosterfrawen von Marien Stayn

Maria Stayn

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay)



Part of the [German Literature Commons](#)

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Stayn, Maria, "Ayn Sendbrieff vonn ainer Andaechtigen frummen klosterfrawen von Marien Stayn" (1524). *Essays*. 1686.

[https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay/1686](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/1686)

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

# Ayn Sendbrieff vonn ainer Andaechtigen frummen klosterfrawen von Marien Stayn (Letter, 1524)

This text was digitized and graciously donated to Sophie by Dr. Albrecht Classen,  
University of Arizona

Ayn Sendbrieff / vonn  
ainer Andaechtigen frummen klo  
sterfrawen von Marien  
stayn / an yren brueder  
Endris vonn wegen der Luthe-  
rischen ler.  
etc.

Im jar. M.D. XXiiii.

Schwesterlichen gruöß zuouor lyeber bruoder / das du meinn liebe gsch wey dein haußfraw  
vnd ewere inder gesundt seyt erfrewt mich. Wenn mich von der bruoderlichen vnd  
schwesterlichen lieb in der wir vns in Christo liebñ sollen. Weder der Luther noch kain enngel  
schaiden soll / wie des hailigen Paulus vertrauwen ist / als er geschriben hat zuo den Roemern  
am. 8. Capitel.

Ich versich mich auch lieber bruoder Endris das dye ytz so in deinem schreiben nechst an mich  
gethonn gebriefft wurd / Von des Luthers wegen / nit also gar in deinem bruoderlichem hertzen  
wyder mich ertzündt sey / Vnd ob das wer / so wil ich nach des hayligen Peters radt in dem  
dritten capitel seiner ersten Epistel / berait sein vnd guot willig mit senfftmuotigkait dyr  
Antwortt zuogeben. Des glaubens vnd getrauens / so ich zuo got habe Damit die hytz deines  
hertzen gestildt müg werden. Du schreibst mir erstlich / du seyst nit luterisch sonder du seyst  
Crhistus der dein seligmacher ist / Den ich dir als meynem bruoder gar gern begynn / doch mir  
vnbenommenn / wann er mein seligmacher auch ist / Darnach schreybstu du woellest in dem  
glauben nit sein / darinn vnsern forderen gewesen sein / vnd sagst du woellest nachuolgen dem  
hailigen Ewangeliu vnd den gepottenn Gottes / vnnd sagst nit sein / das der Luther giffet ein  
mischet / vnd woellest meiner falschen leer nitt volgen / Sprichst auch hytziglich / die heüchler  
kommen vnd sagen vns wie wyr mit vnserm orden / kutten / beetten / vnd fasten selig vnd  
hailig werden vor andern menschen / Willich an dem letzten stuck antwortt zuogeben anheben.

C Wyss lyeber bruoder / dz mich auch deyn schwester Vrsula / kain heüchler / ja kain ordens  
man noch mensch geleert hat / das mich kutten / orden beetten noch fasten (A ii) hailig noch  
selig mach / Aber ich bin gelert worden vnd bericht / ich sol mein best vermügen thuon / nach  
loblich er gewonhait / fasten / beetten / wie Christus selbs auch sant paulus geleert haben / vnd  
soll doch darbey wissen dz der herr Christus gesagt hab, wie der ahilig Lucas. am 17. capitel  
erzelt. So ir thuot alles das euch gepoten ist / so sprecht wir sein vnnütze knecht / Mir ist auch  
fürgefallen / wie der hailig Vsaias am 64. capitel spricht / Alle vnser gerechtigkait ist gleich als  
ain vnrayn tuoch. So sagt auch der ahilig Gregorius / Woelcher mensch tugent sammlet on  
demuetigkait / der tregt staub gegenn dem wyndt / von dem er schedlichen verplendt würdt /

Ich wayß auch wol das mich dye kutten als wenig selig macht / als die burger zuo Koelen ir  
füchsen vnd maerdren schaubenn vnnd andern Christen zerschnydtenn huett / vnd  
außgeschnytten schuoch / versich mich auch zuo Got / so andern Christen gemeldte vnd andre  
klaidung nit schedlich sey / vns werden vnser schwartz maaenel weiß roeck vnnd hembdt gegen  
Gott on nachtayl seyn / Nun ist dein fürnemen lieber bruoder du woeldest die gepot gottes halten  
vnd das haylig Euangelium / Zo hat Got gebotten vatter vnd muoter zuo eeren / ist on zweyfel  
Cristus vnser vater erstlich vnd zuom fordersten der hat seynen jungern vngezweyffelt auch vnns  
verhayssen zuoschicken den Gayst der warhait / der nvs aller warhait sol berichten / wie der  
ahilig Johannes am. 16. sagt. Besorg ich mich yme grosse vneer zuo messen / so ich glauben vnd  
sprechen wolt / er hette soellichs zuosagens nachtet fünftzehnhundert jar vergessen / vnd mein  
frummen vorfarn meinen hertzlieben vater vnd gleich alls lyebe muotter / die in Got also ruowet  
yrren vnd in vn glauben verfahren vnd verderben lassen / dein fürnemen ist auch lieber Endris /  
das hailig Euangelium zuo halten / hetest du dann gelesen den hailigen Matheum im anfang des  
vii. cap. da er erzelt / Wie Christus vnser seligmacher gesagt hat / Vrtailt nit / so werdt ir nit  
geurtailt / Verdampft nit / so werdt ir nitt verdampft / so hettest du als ich guetigklich glaubt / nit  
als hytzigklich geurtaylt / dye yhenigen die du nye gesehen besunderlich nit gehoert hast daz sy  
mich / oder ander leern / die kutten / boeten / vasten machen vns hailig / du hast auch nye als  
ich yetz bedacht bin / von mir noch von emeinen schwestern gehoert dz wir dich dein frumme  
haußfraw mein hertz liebe geschweyen Vrtailen oder verdammen / oder glauben / das du oder  
sye yn irem klaid oder standt / auch ander viltausent erber Burger vnd burgerin zuo Nüernberg  
vnd anderswa / nit selig moecht werden / Sunder wir haltten euch für frumm christen / vnd so  
ir bey vns sey / freündtlich / guetlich vnd Eerlich / woelcher gaist / oder woelcher fünfft  
Euangelist erlaubt vnd gepeüt dann / dz die Lutherischen / ich sag nit mich / die on zweyffel  
scheltens wurdig verdient bin / Ya vil erber /gotsferchtiger / Gotliebender junckfrauen in  
kloestern / auch ander ordens leüt die sy nye gesehenn noch erkant haben / die inen nye layds  
gethon haben / dermassen ich vil hoer verurtailen vnd verdammen /welches alles / Got / Cristus  
/ die Euangelia die zwelff poten nit gebotten / sunder verpoten haben / vnd ob gleich ettlich in  
kloestern werden / die vnuolkommen / vnd sündig wern / haben sy daumb Gotes vnder  
Euangelien beuelch /gleich von zechner wegen hundert / von hundert wegen /tausent zuo  
uerurtailen vnd zuo verdammen / wurdest du mich alls ain verstaendtiger Euangelischer man /  
nit billich strafen. So ich von zehenn frawen wegen die yr Eer vnnd Ee nit achtten / vnnd ab  
dem weg treten /hundert / Erber / Loeblicher / vnd frummer frawen zuo Nürnberg / Augspurg  
/ oder Noerdling vnerber achtten ver (A iii) dammen wolt vnd vrtailen. Oder wo der yendert inn  
eyner stat ein Burgermaister oder ein Radtsherr vnfrüncklich handelt das ich aller stett  
Burgermayster vnd Radtsherrn vnfrumm achtten wolt vnd schelten. Gehoert nit einem  
Euangelischen mann vnd menschen zuo /zuo betrachten vnd zuo haltten das Christus der  
guettig herr geboten hat / wie der ahilig Lucas schreybt am 6. capitel. Seyt barmhertzig als ewer  
vater barmhertzig ist. wie barmhertzig ist vnser himmelischer vater. wie im buoch der  
geschoepff Genesis am 18. geschribenn stadt. Wolt er von wegen zehen gerechter / die  
vbermessig dye sündig stat nit vertilgken Het nit billich der Luther solichs bedacht / vnd von  
etlicher frummer kloster junckfrawen wegen / etlich vn geschmeht lassen / Oder sol ich glauben  
/ dz alle klostermenschen die der Luther gesehen / vnd nit gesehen hat verboest / verleümbt  
vnd zuo verachten sein. Ich wils nit glauben / wann ich waiß dz noch grosse zall frummer erber  
menschen in kloester sein auch vngezweyfelt / vnder den Burgern vnd burgerini / in Staetten  
vnd Baurn auch beürin / yn doerffern / vnd lyessen gar wol ein ander bleiben / vnd erckenten  
vns bruoder vnd schwester in Cristo vnd besfließ sich yeder seinem standt recht zuo thon. Vnd  
liessen ein ander vnueracht vnd vnuerleümbt / vnd gedechten wie der hailig Paulus spricht zuo  
den Roe. am ersten capitel. Das got die nachreder haßt vnd die ander menschen verlümbdten /  
dz ich lieber bruoder nitt von dir sag / Aber vonn den yhenigen so des Luthers leer hoch  
preysenn vnnd etwann zuo vns kummen / hoer ich nichts nit meer / dann Bapst / Bischoff /  
Pfaffen / München / Nunnen / lestern / schenden / schmaehenn /vernichtten / Vasten / Beeten

/ vernichten / so sy solchs vom Luther lernen / beuilch ich deinem verstandt / ob es dem honig mer / dann dem giff / zuo gleichen sey / ich findt in kaynem Euangelio dz Christus schelten vnd schmaechen geleernet hab / Er hat beuolhen wie Matheus schreibt am. 22. capitel / Dem Kayser das ist der oberkait zuo geben was yr zuo stet / Man lyßt auch im buoch die geschicht der zwelf botten am. 23. capitel / Da der hoch priester der judenn schafft Ananias des hailigenn Paulus mund beualch zuo schlagen / sprach Paulus / Gott würdt dich schlagen du geweißte wandt / Warumb beuilchst du mich wider das gesatz zuo schlagen / d a sprachen die Juden zuo Paulo / Schyltest du den hoechsten priester Gotes. Antwort Paulus / Bruoder / ich hab nit gewißt dz er der oeberst priester ist. Wann ich weiß dz geschriben stett. Exodi. 22. Du solt den Fürsten deines volcks nit schelten / So hat selbs der hailig Paulus in der epistel zuo den Roemer am 13. capi. Gebotten der oberkait gehorsam zuo sein / Auß welchem allem zuouersteem / das vergifft leer ist / so man leerenn wolt die oberkait zuo schelten vnd schmehen / wie wol war ist / man solit vnrecht thon nit loben / sunder sy des Cristenlich ermanen vnd got für sy bitten / Als auch Gott durch den propheten Hieremiam den Juden so vnder künig Nabuchodonosor geangen war / der doch ein Hayd vnd ein abtgoetter diener was / beuolchen hat für sein stadt Babilon zuo pitten vnnd der selben fryd / wye dann geschriben ist. Hieremie. am. 29. capitel. So dann vasten / vnd beeten also zuouernichtten wer / wie die Lutherischen sagenn auch mit wercken ertzaygen / Warumb hatt dann Christus gesagt Mathey am. 6. capitel. So ir vastet solt ir nit werden traurig als gleißner. Vnd Mathey am 9. capi. hat er gesagt von seynenn Jungern / So der spons vonn inen würdt genommen. Dann so werden sy vasten / vnd Mathei am. 17. capi. hat er gesagt von dem boesen gaist / dise artt des boesen gaist /geet nit auß dem menschen / dann durch vasten (A iiii) vnnd beeten / So wurd der hailig taeuffer Johannes / Mathei am dritten capitel. nit gelopt / das er in der vasten. Kapon vnd kalbskoepff geessen hab / sunder waldhoenig vnd hewschricket sey sein speyß gewesen / So hat der ahilig Paulus beuolhen in der anndern Epistel zuo Corinthe. am 6. capitel. Wir sollen vns ertzaygen vnd halten als die diener Gottes mit gedultigkait mit wachen vnd vasten etc. So wür durch den hailigen Lucam. am andern cap. Gelobt die Eerenwirdig Anna die ein Prophetissyn gewesen / das sy bey dem tempel blyb / vnd Gott dienet mit vasten vnd betten tag vnd nacht / Auß dem allem ist zuouersteem /das zuo zeytten abbruch vnder speyß vnd trancks dem Euangeli vnd sant Paulus ler nit widerwertig / sunder Gott dem herrn angem sey. Woelches seinen goetlichen gnaden auch in dem alten Testament gefellig gewesen ist / als man llyßt Hieremie. an dem 35. capitel / Das sey gewesen ein man genandt Rochab von dem ein sun ist kummen genant Jonadab / welcher Jonadab / hatt vnder andern /beuelch / seinen sünen vnd kinden gepotten sy sollen nit weyn trincken. Da nun die Juden das gesatz Gottes verachten / vnd irer frummen voroeoltern loebliches wesen verlassen heten / Beualch gott dem propheten Hieremias / das er das volck vnd maenner so von Jonadab Rochabs sun waren geporn inden tempel solt fordern / vnd in becher vnd toepff mit weyn für setzen / vnnd zuo in sagen / dz sy weyn trincken /Antwurten sy vnd sprachen / wir werden kain weyn trincken / wann vns vnser vater jonadab Rochabs sun gepotten hat / wir sollen ewigklich kain weyn trincken / das wir vnser haußfrawen / vnd kinder / byß diser zeit gehalten haben / da sagt Gott zuo Hieremia. See hyn vnd sag den Juden / Werdet ir nit zucht lernen / shet die wort Jonadabs / seyn krefftiger gewesen gegen seinen kindern vnd sünen / dann mein wort gegen euch / Wann sein sün haben sein gebot gehalten vnd haben kain weyn getruncken / Aber ir seyt mir vngehorsam gewesen / vnd Hieremias sagt zuo dem hauß gesindt vnnd geschlecht der Rochabiten die Jonadabs sun warn / also sagt Got darumb das ir dem gepot eweres vataers Jonadabs gehorsam seyt gewesen / vnd habt gethon wz er euch beuolchen hat / soll auß ewerem geschlecht kaynes mans zerrynnen der vor mir stee / Auß diser histori zuouernemen dz nit wider got ist / alt loeblich gewonhait hannd zuo haben / oder so die oberkait etwz ordnet / das nit wider die gebot Gottes ist / vnd dz got wolgesfelt / daz die ordensmenschen ir oerden vnd gelübdt halten / Wann wo dz niet wer / het der hailig Hiere. gleich als wol zuo den Rochabiten gesprochen / Ey trinckt weyn / ir seyt narren / glaubt ir dz euch eweres vaters aufsatzung hailig oder selig machen. Es ist ain menschlicher fund vnd gesatz

/ ir solt es nit halten / der hailig prophet hat wol wissen gehabt / dz got nit wider ist / zymlicher  
 abprucht/ vnd guotte / vnd den tugenden furderliche gwonhai / Darumb hat er durch gotes  
 beuelch / gelobt die rochabiten / die ires vorvatern Jonadabs gebot gehalten hetten / der da  
 onguoorlich dreühundert jarn daruor gestorben wz / Auch hat Cristus gesagt wie dann oben  
 geschriben ist. Luce am. 18. ca. Man sol ymmer beeten vnd nit treg werden / so hat sant Paulus  
 in dem .5. ca. der ersten epistel zuo den Thessa. geschriben / Yr solt beeten on vnderlassen /  
 Aber die Lutherischen die sich doch Euangelisch nennen / Sagen vns von dem allen nichts /  
 Sunder man soll Bapst München / vnnd Pfaffenn erschlagenn / Vnnd Kloester zerstoeren / vnnd  
 die Klosterfrawen vertreyben / So doch der kloster standt nit freuenlich noch auß boesem  
 fürnemen. (A v) Sunder auß des hailigen Paulus ler vnd gschriftten vrsprung hatt / Wann er in  
 der erstenn Epistel zuo den Corint. am endt des y. cap. Also hat geschriben / woelcher sein  
 junckfrawen einen man gibt der thuot wol / woelcher sy kainen mann gibt der thuot bessers /  
 vnd vor disen worten im selben capitel / ist auch also geschryben / So ayn junckfraw ein man  
 nimpt so hat sy nit gesündet / Aber soelche werden leiden vnd truebsal haben ires leibs / vnd  
 mueßen gedencken was der welt ist / aber ein junckfraw die kain man hat / gedenckt vnd  
 betracht / was Got des herren ist / dz sy sey hailig an leib vnd gaist / dise wort haben zuo  
 hertzen gefuert vil loeblicher junckfrawen / vnd haben ynn fürgesetzt nit zuo heiraten / haben  
 auch gelobt junckfreülichkait zuo halten / als auch vor Aylff hundert jarenn gethon hat  
 Marcelliina des hailigen Abmrosius schwester / vnd nahet bey tausent jaren des hailigen  
 Gregorius drey beßlein Tatsilla/ Emeliana / vnd Gordiana / woelliche Gordiana ires gelübts  
 vergessen hat / dauon Gregorius vil schreibt vnd ir solchs zuo dem üblesten außlegt. Da nun  
 solcher junckfrawen vil worden sein / auch gelesen vnd gehoert haben / die wort des hailigen  
 Pualus / die geschriben sein in der ersten Epistel zuo den Corint. am. 6. cap. Flyehent die  
 vnlautekait oder vnkeüschait / haben sy ermessen dz die junckfrawschafft nit besser zuo halten  
 dann durch flyehung vnd meydung der vrsach vnd boeser anraitzung vnd gegen wurff doch  
 besunderlich durch die hilf vnd gnad gotes vnd messigkait speiß vnd getrancks / haben sy  
 angehebt sammlung zuo machen / vnd abgeschaiden in gemayn zuo leben / dz on zweiffel nit  
 wider got sunder der Paulischen leer gemeß ist / vnd ob etlich weren oder sein die disem grund  
 nit nach kommen / so kan doch kain frummer sprechen / dz von etlicher Eeprecher vnd  
 eeprecherin wegen der Eelich standt zuo uerfluchen vnd alle eeleüt zuo uertreyben vnd zuo  
 vertilgken sein / der gleychen ist auch gegen dem Kloster standt zuo rechnen / dem nach hetten  
 die Lutherischen vil loeblicher zuo schreiben vnd schreyen / wider Gots lesterung vnd ander  
 laster / auch wider zuo trincken / dz Cristus verproten hat da er sprach. Sehet dz eüher hertzen  
 nit beschwert werden durch fresserey vnd trunckenhayt. Lu. am 21. cap. vnd der hailig Paulus  
 hat gesagt in der epistel zuo den Gal. Das die werck des flaisch sein vnraynigkait / zorn  
 /zwytracht / Neyd / fresserey vnd trunckenhait etc. Vnd sprycht darauf S. Pau. Ich sag euch als  
 ich vor gesagt hab / Woelche dise ding thueen / werden dz reich Gottes nit besitzen. Aber ich  
 hab noch vo kainem buoch gehoert dz der Luther wider dz schendlich zuotrincken geschriben  
 hab / allain ist yetz dz geschray wider die Klosterleüt /vnd wurtt von in vnder andern gesagt / sy  
 glauben sy werden durch ir kuten / orden / vasten / vnd beetten selig / vnd hailig meer dann  
 ander menschen an dem man inen gemeinglich vnrecht thuot / Wye ich am ersten angezaygt  
 hab / ich waiß auch wol dz mich Christus erloeft / selig vnd frey gemacht hat / aber der hailig  
 Pau. hat geschriben zuo den Galatern an dem 5. cap. also / Yr seyt erloeft vnd frey gemacht / ab  
 er sehet dz ir dise freyhait nit gebt nd gebraucht / zuo vrsach dem flaisch wie man nun dise  
 freyhait gebraucht. Ist mir nit zuo schreiben / du sichst es vnd hoerst es selbs wol. Mit dem wil  
 ich zuo dem gestatt zuolaiten / vnd beschlaüß mein antwurt also / wz der Luther guots  
 geschriben hatt vnd gelert oder noch schreibt vnd leert das bestaet Got / was in seiner leer  
 anders ist / daz zerstoer Gott / Lyeber bruoder Endris verzeych mir / du hast mich zuom  
 schreiben genoet. Vnserm hertzlieben vater etc. Wünsch ich alles guots etc.

Got sey lob

